

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Nr. 267

Samstag, den 13. November 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

betr. Abgabe von Getreideschrot.

Dem Dillkreise sind erstmalig 1800 Zentner Schrot zur Schmelzmahlung und 1400 Zentner Schrot zur Hebung der Milchzeugung zugewiesen bzw. in Aussicht gestellt. Nach Beschluß des Kreisausschusses soll dieses Schrot auf die Gemeinden in der Weise verteilt werden, daß auf die Ober- und die am 1. Oktober gezählten und noch vorhandenen Schweine über $\frac{1}{2}$ Jahr je ungefähr 24 Pfund und auf die vorhandenen Kühe, Bullen und Ziegenböcke je ungefähr 10 Pfund entfallen. Eine Verlästigung sämtlicher in Betracht kommenden Tiere kann nicht erfolgen, weil dies bei der verhältnismäßig geringen Menge des Schrotes zu einer unwirtschaftlichen Zerspaltung führen würde. Die Gemeindeverordnungen haben die Unterverteilung in gleicher Weise vorzunehmen.

Der Preis des Schrotes ist seitens der Gemeinde mit 31 M. für den Doppelcentner alsbald nach Empfang an die Kreisgetreidekommission zu zahlen. Die Säcke sind binnen 10 Tagen an die Kreisgetreidekommission zurückzugeben, andernfalls sie mit 1,20 M. pro Stück in Rechnung gestellt werden.

Die Schrotmengen werden waggonweise einzelnen Gemeinden zugewiesen, deren Bürgermeister die Ausladung und Verteilung an die mitbeteiligten Gemeinden gegen eine bei der Kreisgetreidekommission anzufordernde und von dieser festzusetzende Vergütung zu übernehmen hat. Die Gemeinden haben ihren Schrotanteil am Verteilungsort abzuholen und die Verteilung an die Viehhalter alsbald gegen Vorzahlung vorzunehmen. Die Abholung und Verteilung wird kostenlos ohne Unkosten erfolgen; wo dies nicht möglich ist, müssen diese Unkosten durch einen kleinen Preisaufschlag gedeckt werden.

Dillenburg, den 10. November 1915.

Der Königl. Landrat: J. B. Daniels.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung des Kreistags finden nach Vorschrift der §§ 64 und 65 der Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. Juni 1885 demnächst statt. Wir veröffentlichen daher in Gemäßheit des § 67 a. a. O. nachstehend:

1. das Verzeichnis der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer,
 2. das Verzeichnis der zum Wahlverbände der Landgemeinden gehörenden Besitzer selbständiger Gutsbezirke, wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer,
 3. das Verzeichnis der Landgemeinden des Kreises mit Angabe der Zahl der von einer jeden einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.
- Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Kreisausschusse anzubringen, welcher darüber beschließt. Wegen des Beschlusses des Kreisausschusses findet innerhalb 2 Wochen die Klage bei dem Bezirksauschusse zu Wiesbaden statt.

Dillenburg, den 10. November 1915.

Der Kreisausschuss des Dillkreises: J. B. Daniels.

I. Verzeichnis

der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Dillkreise.

Abteilung A: Grundbesitzer.

1. Königl. Domänen- und Forstbesitz. (Zur Grundsteuer mit dem Betrage von mindestens 180 M. von dem gesamten innerhalb des Dillkreises gelegenen Grundeigentum veranlagt.)

Abteilung B.

Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

1. Königl. Preuß. Bergbesitz, Bergwerksbetrieb. (Zu bemerken als Großgrundbesitzer unter Abteilung A aufgeführt.)
 2. Haas, Wilhelm Ernst u. Sohn, Puddel- und Walzwerk, Dillenburg, G. m. b. H., Eisen- und Stahlwerke, Dillenburg.
 3. Die Teilhaber des Hess.-Nass. Hüttenvereins, G. m. b. H., Eisen- und Stahlwerke, Dillenburg.
 4. Die Teilhaber der Bürger Eisenwerke, G. m. b. H., Dillenburg, G. m. b. H., Eisen- und Stahlwerke, Dillenburg.
 5. Grün, J. C., Grubenbetrieb, Dillenburg.
 6. Haas, Johann Daniel, Puddel- und Walzwerk, Dillenburg.
 7. Herwig, Aug. Sohn, Puddel- und Walzwerk, Dillenburg.
 8. Die Teilhaber der Frankf. Eisenwerke, G. m. b. H., Dillenburg, G. m. b. H., Eisen- und Stahlwerke, Dillenburg.
 9. Schramm, Joh. Aug. Sohllederfabrik, Dillenburg.
 10. Die Teilhaber der Herborner Pumpenfabrik J. G. Schumann, G. m. b. H., Pumpen- und Fabrik, Herborn.
 11. Bogerts Maschinenfabrik, Gießerei pp., Haiger.
 12. Gewerkschaft Constanze, Rotteisenfabrik, Langenbach.
 13. Die Teilhaber der Habbellhütte, G. m. b. H., Herborn, Langenbach, Dillenburg.
 14. Haigerer Hütte A.-G., Hüttenbetrieb, Haiger.
 15. Schramm, Johann Heinrich Jr. (G. C. Drallmann, Haiger), Lederfabrik und Kolonialwaren, Haiger.
 16. Winerhütte, A. Grimm u. Co., Eisengießerei, Haiger.
 17. Hattenbach u. Co., Wehl- und Getreidehandl., Herborn.
 18. Remm, Karl, Sohllederfabrik, Herborn.
 19. Die Teilhaber der G. m. b. H. Schumann Louis, Wehl- und Getreidehandl., Herborn.
- (Zu Nr. 2-19: Wegen der innerhalb des Dillkreises bestehenden gewerblichen Unternehmungen in den Klassen I oder II der Gewerbesteuer mit einem Steuerbetrage von mindestens 50 M. veranlagt.)

II. Verzeichnis

der zum Wahlverbände der Landgemeinden gehörenden Besitzer selbständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Dillkreise.

Abteilung A.

Bat.

1. Die Teilhaber der Westfälischer Tonindustrie, G. m. b. H., Breitscheid.
2. Die Teilhaber der G. m. b. H. Albert Doering, Sinn. (Zu 1 und 2: Wegen der innerhalb des Dillkreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen in der Klasse II unter dem Mittelsatz zur Gewerbesteuer veranlagt.)

III. Verzeichnis

der Landgemeinden im Dillkreise.

1. Niederhelsch (1640 Einwohner, 4 Wahlmänner), 2. Sinn (1627, 4), 3. Herbornschelbach (1529, 4), 4. Frohnhausen (1500, 4), 5. Oberhelsch (1442, 4), 6. Straßersbach (1245, 4), 7. Eibelshausen (1224, 4), 8. Allendorf (1048, 3), 9. Burg (1030, 3), 10. Breitscheid (948, 3), 11. Donsbach (927, 3), 12. Rangenbach (866, 3), 13. Langenbach (841, 3), 14. Hirschen (836, 3), 15. Sechshelden (813, 3), 16. Offenbach (799, 2), 17. Eifenroth (762, 2), 18. Wissenbach (718, 2), 19. Wandenbach (715, 2), 20. Widen (713, 2), 21. Heilsbach (690, 2), 22. Merkenbach (680, 2), 23. Driedorf (632, 2), 24. Mandeln (629, 2), 25. Gibach (612, 2), 26. Schönbach (605, 2), 27. Ballersbach (583, 2), 28. Hörbach (571, 2), 29. Eiershausen (552, 2), 30. Beilstein (522, 2), 31. Udersdorf (462, 2), 32. Rittershausen (449, 2), 33. Fellerhills (445, 2), 34. Tringenstein (444, 2), 35. Arborn (422, 2), 36. Steinbrüden (420, 2), 37. Rodenbach (407, 2), 38. Vergeversbach (403, 2), 39. Meidenbach (396, 1), 40. Halgerfeldbach (388, 1), 41. Heberthal (383, 1), 42. Mademühlchen (382, 1), 43. Erdbach (376, 1), 44. Gusterhain (364, 1), 45. Weidenbach (362, 1), 46. Döhl (356, 1), 47. Oberndorf (355, 1), 48. Steinbach (350, 1), 49. Hammersbach (340, 1), 50. Randeroth (337, 1), 51. Rodenroth (321, 1), 52. Obertröbach (310, 1), 53. Roth (288, 1), 54. Mühlhausen (275, 1), 55. Rabenheid (266, 1), 56. Dillbrecht (251, 1), 57. Niedertröbach (251, 1), 58. Haier (242, 1), 59. Guntersdorf (230, 1), 60. Waldbach (223, 1), 61. Hirschberg (216, 1), 62. Odersberg (194, 1), 63. Andorf (166, 1), 64. Rodenberg (138, 1), 65. Seilhofen (134, 1), 66. Hohenroth (130, 1), 67. Heisterberg (122, 1), 68. Wallenfels (65, 1), 69. Heiligenborn (60, 1).
- (Zu 68 u. 69: Ueber 60 M. Grund- und Gebäudesteuer.)

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem unter dem Viehbestande des Heinrich Theodor Georg zu Langenbach die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes bestimmt:

Für das verseuchte Gebiet gelten die in der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 27. August d. J. im Kreisblatt Nr. 202 ausgeführten Bestimmungen. Die Ortschaft Langenbach nebst Feldmark wird zum Sperrbezirk erklärt. Für diese gelten die unter II der vorerwähnten Viehseuchenpolizeilichen Anordnung gegebenen Bestimmungen. Im übrigen finden die in derselben Viehseuchenpolizeilichen Anordnung unter III gegebenen Bestimmungen und die Strafbestimmungen jener Anordnung Anwendung.

Die f. Jt. unter dem Viehbestande der Witwe August Jost in Steinbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die für Steinbach unter dem 14. September d. J. im Kreisbl. Nr. 215 erlassene Viehseuchenpolizeiliche Anordnung wird hiermit aufgehoben.

Dillenburg, den 13. November 1915.

Der Königl. Landrat: J. B. Meudt.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident zu Kassel hat dem Fürstlichen Hof-Registrator W. Reander in Bad Pyrmont unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bis einschließl. 31. März 1916 die Erlaubnis zur Veranstaltung „Vaterländischer Marine-Lichtbilder-Vorträge“ innerhalb der Provinz Hessen-Nassau unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. In den Ankündigungen ist auf diese Genehmigung zu verweisen.
2. Die Eintrittskarten müssen den Verkaufspreis ersehen lassen und auf Haupt- und Kontrollabschnitt übereinstimmend fortlaufend nummeriert, etwaige Freikarten außerdem auf beiden Abschnitten mit dem Vermerke „frei“ versehen sein.
3. Die Eintrittskarten sind vor der Ausgabe von der betreffenden Ortspolizeibehörde abzustempeln. Ueber die Zahl der verkauften Eintrittskarten unter Angabe der Einzelverkaufspreise, sowie der ausgegebenen Freikarten hat die betreffende Ortspolizeibehörde nach Prüfung einer mit Siegel und Unterschrift versehenen Bescheinigung auszustellen, die der Abrechnung (f. Bd. Nr. 6) beizufügen ist. Die unterkauft abgestempelten Eintrittskarten sind von der Ortspolizeibehörde zu vernichten.
4. Auf der Adressenseite der von p. Reander gelegentlich der Vortragsabende vertriebenen Postkarten ist oben links der Verkaufspreis von 10 Pf. und daneben zu vermerken, daß hiervon 6 Pf. für Kriegswohlfahrtszwecke bestimmt sind.
5. Von dem Reinertrage jeder Veranstaltung sind mindestens 25 v. H. der Bruttoeinnahme für Marine- und sonstige Kriegswohlfahrtszwecke bestimmt.
6. Die Abrechnungen, die für jeden Vortragsabend besonders zu erfolgen haben, sind nebst den Belegen und den Quittungen über die abgeführten Beträge für die Zeit bis Ende Dezember d. J. bis spätestens zum 10. Januar 1916 dem Herrn Oberpräsidenten vorzulegen.

Insertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A., die Restamendeile 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Preise. Abstände. Offerten zeichnen ob. Ausf. durch die Exp. 25 A.

7. Nach Ablauf der eingangs angegebenen Erlaubnisfrist sind die Veranstaltungen einzustellen, falls nicht eine weitere, erneut zu beantragende Erlaubnis erteilt ist. Dillenburg, den 1. November 1915. Der Königl. Landrat: J. B. Meudt.

Nichtamtlicher Teil.

Die Erledigung Serbiens.

Dem serbischen Heere bleibt nur noch die Wahl zwischen der Kapitulation oder dem Verzweiflungskampf bis zum letzten Mann. England und seine Freunde scheinen gewissenlos genug zu sein, durch immer erneute Versprechungen Serbien zur Fortsetzung des Widerstandes zu bewegen. Je länger Serbien kämpft, je mehr diese Gemütsmenschen, um so länger werden die Operationen aufgeschoben, die sich an Serbiens Niederwerfung anschließen werden. Der Aufenthalt wird in jedem Falle nur von kurzer Dauer sein und das Glend nicht aufwiegen, das England kaltherzig über Serbien heraufbeschwört. Wie vordem Belgien, so lernt jetzt auch Serbien in seiner höchsten Not den Wert des Schutzes erkennen, den der Vierverband allen kleinen und neutralen Staaten gegen den angeblichen Weltmachtshunger Deutschlands zusicherte. Auch die skandinavischen Staaten wissen von dem wohlthätigen Schutze Englands ein Lied zu singen, und selbst Amerika ist im Innersten ergrimmt über die englische Seezwillkür, wenn es schon mit Rücksicht auf die gewinnbringenden Waffenlieferungen und in einer schier unüberwindbaren Vereinigenommenheit peinlicher mit seiner Meinungsäußerung zurückhält, als im Interesse wahrhafter Neutralität wünschenswert wäre.

Die Entseelung der serbischen Hauptarmee ist nahezu restlos vollzogen. Nur noch auf einer schmalen Front an der montenegrinischen Grenze, deren Mittelpunkt Robibazar ist, steht den Serben ein Abzugsweeg nach Montenegro offen. Betreten sie ihn, so zögern sie die Entscheidung, d. h. ihre Vernichtung, nur wenige Tage hinaus. Montenegro, das von österreichischen Kräften im Westen umstellt ist und von den verfolgenden Verbänden von allen übrigen Seiten im konzentrischen Vormarsch gleichzeitig betreten werden würde, wäre die Falle, in der das Serbenheer sich unweigerlich fangen müßte. Zudem könnten auch im günstigsten Falle nur verhältnismäßig schwache Teile des feindlichen Heeres die Grenzen erreichen. Die Unzulänglichkeit der Abzugswege bringt es mit sich, daß die Truppen König Peters teils in völlige Auflösung geraten, teils zusammengeballt und ohne Ordnung den letzten Widerstand zu leisten versuchen. Die serbischen Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen betragen mindestens schon 100 000 Mann, die an Gefährten werden auf über 500 angegeben. Bedenkt man, mit welcher Jagdbildung und Todesverachtung die Serben bei Belgrad und den Avalahöhen um die Vergung ihrer Gefährten bemüht waren, so wird die Gift- und Koppligkeit der Serben-truppen durch die Tatsache des Verlustes von 500 modernsten Gefährten in das richtige Licht gesetzt. Die Konstantinopler Meldung, daß das fliehende Serbenheer nur noch höchstens 80 000 Mann zählt, hat große Wahrscheinlichkeit für sich. Serbiens Streitmacht ist dem Untergang geweiht.

Die Ankündigung eines Entsatzversuches der rettungslos verlorenen serbischen Armee durch Vierverbandstruppen übersteigt nicht die Bedeutung eines Bluffs. Mag der Plan, englische, französische und auch italienische Truppen in Santi Quaranta an der Küste von Epirus zu landen und über Korça nach Monastir zu führen, wirklich bestehen, zur Ausführung wird er nicht gebracht werden. Von Saloniki aus hatten es die Entente-truppen leichter, Hilfe zu bringen; es fanden dort auch bereits Kräfte zu einer Zeit bereit, als die Kriegsstärke der Serben noch ungebrochen war. Was aber haben die englischen und französischen Verbündeten erreicht? Furchtbare Niederlagen und geradezu ungeheure Verluste haben sie sich geholt; die Ueberlebenden aber sind auf Nummerwiederkehr zu den rettenden Schiffen zurückgekehrt. Ein Unternehmen durch das unwegsame Albanien würde unendlich viel größere Schwervirigkeiten verursachen als der ungehinderte Marsch durch Griechenland bereitet hat, und würde jedes Expeditionskorps der Vernichtung preisgeben. Es sind nicht nur leere, es sind verbrecherische Zusicherungen, die dem sterbenden Serbien in Ausführung der hochmoralischen Politik des edlen englischen Ministers Greh gemacht werden. Englands Gedanken fliegen weit über Serbien hinaus. Serbien hat seine Schuldigkeit getan, sein Schicksal bietet kein Interesse mehr. Ägypten und Indien sind es, wohin Atgenger geht, wohin John Bull die Streitkräfte aller seiner Verbündeten dirigieren möchte. Wie lange werden die Blinden noch Albions Ketten tragen wollen!

Der Krieg.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 11. Nov. (Amtlich.)

Großes Hauptquartier, 12. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Front nichts Neues.

Zwei englische Doppeldecker wurden im Luftkampf heruntergeschossen, ein dritter mußte hinter unserer Front notlanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern. Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Die deutschen Truppen, die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Nowel-Sarny einen russischen Angriff abwehrten, nahmen dabei vier Offiziere und zweihundertdreißig Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung wurde fortgesetzt. Südlich der Linie Kraljewa-Trstenik ist der erste Gebirgskamm überschritten. Im Rastinat südwestlich von Krusovac drängen unsere Truppen bis Dupci vor. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribarska-Banja erreicht. Gestern wurden

über eintaufendhundert Gefangene

gemacht und elf Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 12. Nov. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: In den Kämpfen nordwestlich Czartorisch wurden gestern 4 Offiziere und 230 Mann gefangen genommen. Bei Saparow haben wir mehrere Nachschubangriffe abgewiesen. Hinter unserer Butlowa-Front wurde ein Offizier des russischen Infanterie-Regiments Nr. 407 festgenommen, der sich in österreichisch-ungarischer Uniform durch unsere Linien geschlichen hatte, um Rundschafterdienste zu versehen. Offiziersabteilungen haben festgestellt, daß die am Kormin südlich Carejmolwa stehenden feindlichen Truppen unsere Verbundenen niedergemacht haben. Hier wurden auch russische Soldaten in österreichisch-ungarischer Uniform angetroffen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht wiederholte sich gestern vormittag das heftige italienische Artilleriefeuer an der ganzen Kampffront des vorletzigen Tages. Hierauf griff feindliche Infanterie abermals den Brückenkopf von Görz und die Hochfläche von Doberdo unaufrührlich an. Wieder brachen alle Stürme unter furchtbaren Verlusten der Angreifer zusammen. Wieder haben unsere Truppen alle ihre Stellungen fest in Händen. Vorstöße des Gegners bei Jagora und im Bist-Gebiete teilten das Schicksal des Hauptangriffs. An der Dolomitenfront griffen die Italiener auch in den letzten Tagen unsere Stellungen auf der Spitze und an den Hängen des Col di Lana mehrmals vergebens an. Die amtlichen Presseberichte der italienischen Heeresleitung über die Ereignisse in diesem Raume sind vollkommen falsch und können wohl nur auf ganz unrichtigen Meldungen beruhen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Auf der ganzen Front sind die Erfolgskämpfe im Gange. Im Zbartal haben deutsche Truppen Bogutobac und die beiderseitigen Höhen erstickt. Die Armee des Generals von Gallwitz nähert sich den Höhen-Räumen des Jastrebac-Gebirges. Die neuerliche Beute beträgt hier 1400 Mann, 11 Geschütze, 16 Munitionswagen und einen Brückentrain. Die bulgarische Armee hat an ihrer ganzen Front die Morava-Übergänge erzwingen.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 12. Nov. (W.B.) Das Hauptquartier berichtet: Dank den neuen von unserer Flotte ergriffenen Schutzmaßnahmen ist das englische Unterseeboot „E. 20“ am 5. November in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden. Drei Offiziere und sechs Matrosen der Besatzung sind gefangen genommen worden. Das erwähnte Unterseeboot, eines der modernsten der englischen Marine, hat sich vor zwei Monaten an den Dardanellen gezeigt. Es ist 61 Meter lang, verdrängt 800 Tonnen und hat an der Oberfläche des Wassers eine Geschwindigkeit von 19 Meilen, unter Wasser eine solche von 14 Meilen. Es hat acht Torpedoschneidrohre, zwei Schnellfeuerkanonen und hatte eine Besatzung von 30 Mann.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der französische amtliche Bericht vom 11. Nov. lautet: Nachmittags: Dem vorherigen Bericht ist nichts hinzuzufügen. — Abends: Die Kanonade im Abschnitt von Voos, im Gebiet der Grube von Colonne und um Souchez war beiderseits sehr lebhaft. In mehreren Gebieten erzielte die Arbeit unserer Marinebatterien ausgezeichnete Ergebnisse. Südlich der Somme bei Bah zerstörte einer unserer Minenherbe die deutschen Galerien und sprengte einen deutschen Posten. Südlich von Beuvraignes zerstörte eine Gegenmine eine feindliche Minenkammer, welche geladen wurde. In den Argonnen beschädigten zwei unserer Minen stark die feindlichen Anlagen in Haute-Gebirges und an der Höhe 285. In Eparges zerstörte eine andere Mine die deutschen Schützengräben. Wir besetzten den Trichter sofort trotz des Widerstandes des Feindes. Zwischen Maas und Mosel, nördlich Stiring führten unsere Minenwerfer sehr wirksame Feuerkonzentrierungen gegen die gegnerischen Stellungen aus. — Belgischer Bericht: Ausgehendes Bombardement vor verschiedenen Stellen unserer Front, besonders auf der Höhe der Violon-Farm, bei Noodesport, Malion de Burgh, Saint-Jaques-Capelle, Voefinghe und dem Rühmannshaus.

Der russische amtliche Bericht vom 11. November lautet: Auf dem linken Dnauufer in der Gegend von Ustschel schenken sich unsere Abteilungen mit Hilfe schwerer Artillerie in den Besitz von Beresimünde (16 km. südöstlich von Nigai), machten einige Duzend deutsche Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Zwei Gegenangriffe des Feindes wurden mit großen Verlusten für die Deutschen zurückgeschlagen. In der Nähe des Dorfes Kosciuchowola, westlich Kasalowa, entspinnt sich ein heftiger Kampf. In der Gegend von Kalki nahmen wir außer den bereits gemeldeten 50 Offizieren und 2000 Soldaten noch 21 Offiziere und 1500 Soldaten gefangen und erbeuteten noch 11 Maschinengewehre. Auf der übrigen Front keine Veränderung.

Der italienische amtliche Bericht vom 11. Nov. lautet: Im Hochtale von Campelle (Majolati, Saganatal) griff der Feind unsere Stellungen am Col di San Giovanni an. Der Angriff war von dem Feuer der Kanonen, auf dem Gipfel der Montelonsuppe aufgestellten Artillerie unterstützt, wurde jedoch trotzdem abgewiesen. Im Corbobo-Tale dauerte unser kräftiger Druck gegen den Bergwall zwischen dem Monte Sief und dem Monte Settef an, außerdem sind kleine Unternehmungen im Gange zur Vertreibung der noch auf der Westseite des Col di Pania stehenden feindlichen Truppenteile. Am mittleren Jfzno, im Abschnitt von Plava, begann unsere Infanterie gestern entschlossen jenseits der Gegend von Jagora vorzudringen; sie nahm dem Feinde 20 Gefangene, darunter 3 Offiziere, ab. Auf den Höhen nordwestlich von

Görz erzielten wir kleine Fortschritte und machten 18 Gefangene. Auf dem Kalki behinderten während des ganzen Tages Rebel und Volksturm die Artillerietätigkeit. Die zahlreichen kleinen Schlachten sind in Wüddäche verwandelt und hindern das Vorrücken der Infanterie. Trotzdem gelang es der Tapferkeit und Ausdauer unserer Truppen, einige starke, bedeutende Befestigungen südwestlich von San Martino zu erobern und dem Feinde etwa 30 Gefangene abzunehmen.

Dom Balkankriegsschauplatz.

Wien, 12. Nov. (W.B.) Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Die Lage des serbischen Heeres gestaltet sich auf der bulgarischen Front immer verzweifelter. Der Rückzug ist stellenweise fluchtartig. Hier und dort versuchen Teile des absterbenden Heereskörpers verzweifelte Vorstöße, so in der Gegend von Monastir, wo die bulgarischen Kräfte einen serbischen Angriff blutig abgewiesen haben und siegreich über Brilep hinausdrängen. — Nach einer sonst nicht beglaubigten weiteren Meldung soll die bulgarische Kavallerie bereits in Pristina eingerückt sein.

Konstantinopel, 12. Nov. Die in großer Unordnung stehende serbische Armee wird von unterrichteter Seite auf höchstens 80 000 Mann geschätzt. Es verlautet, daß der serbische König bereits die montenegrinische Grenze überschritten habe.

Konstantinopel, 12. Nov. Aus Saloniki wird zuverlässig gemeldet, daß sich der Abtransport englischer Truppen an die serbische Grenze, der bisher belanglos war, nunmehr in größerem Umfang vollziehe. Glaubwürdig wird berichtet, daß sich England zu einer erhöhten Anstrengung erst auf Grund eines fast an ein Ultimatum grenzenden französischen Schrittes entschlossen habe. Gougeli und Doiran sind von den Entente-Truppen als Operationsbasis ausgebaut worden. Bisher sind in Saloniki 70 000 Franzosen und 26 000 Engländer gelandet. — In Saloniki ist in englischen Offizierskreisen das Gerücht verbreitet, daß Lord Kitchener demnächst eintreffen werde.

Der Unterseebootkrieg.

London, 12. Nov. (W.B.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Transportschiff „Southland“ wurde auf der Fahrt nach Alexandria in der zweiten Septemberhälfte im Ägäischen Meere torpediert, erreichte jedoch Mudros mit eigenem Dampf. Am demselben Abend wurden die Truppen auf andere Schiffe gebracht. Neun Mann sind getötet worden, zwei verwundet, und zweiundzwanzig werden vermisst, die vermutlich ertrunken sind.

Berlin, 12. Nov. (W.B.) Der Zeitungsdienst der englischen Großfunkstation Boddhu vom 10. November verbreitet die Nachricht, daß in Spanien das Gerücht ginge, in der Straße von Gibraltar seien zwei deutsche Unterseeboote durch englische Kreuzer versenkt worden. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist die Nachricht frei erfunden.

London, 12. Nov. (W.B.) Reutermeldung. Der britische Dampfer „Rhinecland“ wurde versenkt. Ein Überlebender wurde gelandet.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 12. Nov. Das große Los, das auf die Nummer 62 301 gefallen ist, fiel in zwei Loseiten nach Köln und Kottbus.

London, 12. Nov. (W.B.) Meldung des Reuterei-Bureaus: Der Leiter der Rekrutierung, Lord Derby, teilt mit, er sei durch Aquith zu der Erklärung ermächtigt, daß, wenn nicht genug junge Männer vor dem 30. November sich zum Dienste angemeldet hätten, Zwangsmaßnahmen ergriffen werden würden, ehe man Verheiratete, die sich freiwillig gemeldet hätten, aufrufen würde.

Petersburg, 2. Nov. (W.B.) „Wirschewija Wjedomosti“ meldet: Die Fleischnot wird immer stärker, da immer weniger Zufuhren stattfinden. Die Vorräte an den Verteilungsstellen um größere Zufuhren bleiben erfolglos. Die Zufuhren aus dem Gebiet von Orenburg und vom Ural bleiben aus. Dadurch entstehen für die Stadtverwaltungen große Nachteile.

Petersburg, 12. Nov. (W.B.) Der Minister des Äußern Sazonow gab nach einer Meldung des „Nietich“ den Parteibereitern vertrauliche Mitteilungen über die Lage am Balkan. Von mehreren Seiten wird seine Tätigkeit bemängelt, es zeigte sich aber, daß Sazonow im Amt bleibt.

Die Nahrungsfrage.

Berlin, 12. Nov. (W.B.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Auf eine Eingabe des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei in der Nahrungsfrage hat der Reichskanzler folgende Antwort erteilt: „Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei machte mir eine Eingabe über die Lage auf dem Lebensmittelmarkt, deren Empfang ich dankend bestätige. Wie ich aus Ihren Darlegungen schließen darf, ist auch der Vorstand der sozialdemokratischen Partei überzeugt, daß wir uns insofern auf einem festen Boden befinden, als wir im Besitze völlig ausreichender Vorräte von notwendigen Nahrungsmitteln sind. Diese Vorräte auf die zweckmäßigste Weise zu angemessenen, auch für die minderbemittelte Bevölkerung erschwinglichen Preisen dem Verbrauch zuzuführen, ist die zu lösende Aufgabe. Alle zuständigen Instanzen sind fest entschlossen, die Schwierigkeiten, die aus spekulativer Preistreiberie entstanden sind, mit allen Mitteln ohne Ansehen des Standes und Gewerbes zu beseitigen. Die bereits getroffenen Maßnahmen zeigen, daß die Reichsregierung in dem Bewußtsein ihrer Verantwortung zu diesem Zweck vor scharfen Eingriffen in den freien Verkehr nicht zurückschreckt. Wie dem Parteivorstand bekannt ist, werden weitere Maßnahmen folgen. Darf somit die Bevölkerung die volle Sicherheit haben, daß die Erwartungen unserer Feinde, daß es ihnen gelingen könnte, uns durch Aushungerung zu überwinden, trügerisch sind, so wird sie sich doch täglich gegenwärtig halten müssen, daß das Steigen der Lebensmittelpreise über das normale Maß gewiß nicht bloß durch verwerfliche Gewinnjagd veranlaßt ist, daß vielmehr auch besondere natürliche Ursachen, wie die Knappheit an Futtermitteln, zu beachten sind und daß alle an diesem Weltkrieg beteiligten Völker mehr oder weniger unter der Verteuerung des Lebensunterhaltes zu leiden haben. Wie ich persönlich die Sorgen, Entbehrungen und Opfer des uns ausgebrochenen Krieges tief empfinde und ich als Reichskanzler mir der Pflicht bewußt bin, alles zu ihrer Milderung zu tun, so darf ich auch erwarten, daß die Frage, um die allein es sich hier handelt, nämlich wie der Verbrauch der reichlichen Vorräte von Lebensmitteln zu erträglichen Preisen zu sichern sei, dem inneren Parteigetriebe entrückt bleibe. Reden in Volksversammlungen können dabei schwerlich viel nützen. Sicher aber ist, daß

heftige Gesten und Ausbrüche des Mißmuts von feindlichen Regierungen über die wahre Kriegslage den geläufigsten Böllern als willkommene Zeichen der Erschlaffung der deutschen Widerstandskraft und Siegesgewißheit dargestellt werden würden. Wie jede deutsche Partei, scheint mir auch die sozialdemokratische, die mehr als jede andere ihrem Programm nach dem Völkerverfrieden zutreibt, verpflichtet zu sein, alles zu vermeiden, was die Hoffnung unserer Feinde stärkt und somit zur unnötigen Verlängerung des Krieges beitragen könnte. So hege ich die Zuversicht, daß sämtliche Parteien mit der Reichsregierung vereint auch in der Erörterung der besten Mittel zur Verbilligung des täglichen Haushalts den Opfermut und Geldmuth dahelien wie im Felde weiter pflegen werden, der die Grundlage unserer bisherigen Erfolge ist und uns bis zum siegreichen Ausgang des Krieges oberstes Gesetz bleiben muß.“

Behandlung der Kriegsgefangenen.

Kopenhagen, 12. Nov. Nach Verhandlungen, die durch die Vermittlung des schwedischen Roten Kreuzes geführt wurden, werden hervorragende Vertreter des Roten Kreuzes aus Deutschland, Österreich-Ungarn und aus Rußland in der nächsten Woche in Stockholm zusammentreten, um über die Behandlung der Kriegsgefangenen zu beraten.

Zur Torpedierung der „Ancona“.

Berlin, 12. Nov. Die „B. Z.“ meldet aus Lugano: In Neapel trafen jetzt nach italienischen Zeitungsmeldungen direkte Nachrichten von Geretteten des Dampfers „Ancona“ an ihre Familien ein. 270 Personen kamen in Biserta an, 100 wurden von dem französischen Dampfer „Mledon“ nach Ferryville gebracht. Nach einer anderen Meldung aus Neapel kamen auf Malta in einer Schaluppe 40 Personen an, andere 26 landeten auf Cap Bon östlich von Biserta.

Malta, 12. Nov. (W.B.) Meldung des Reuterei-Bureaus: Am Mittwoch ist ein britischer Dampfer mit den Überlebenden der „Ancona“ angekommen. Ein Engländer hat folgende Einzelheiten erzählt: Am Bord befanden sich griechische und italienische Auswanderer. Der Kapitän, der gewarnt worden war, daß Unterseeboote in der Gegend seien, hatte alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Am Montag vormittag belamen wir ein Unterseeboot im großen Abstand in Sicht. Das Fahrzeug kam an die Oberfläche und näherte sich uns mit bedeutender Geschwindigkeit; es löste dann einen Schuß vor unserem Bug. Wir betrachteten das als Befehl, sofort beizudrehen. Es entstand eine gewaltige Panik. Ob die „Ancona“ dem Befehl zum Halten nachgekommen ist, konnte der Engländer nicht sagen. Inzwischen setzte das Unterseeboot, erzählte der Engländer weiter, die Beschleunigung fort und näherte sich schnell. Es war ein österreichisches Unterseeboot. Als es längsbeise gekommen war, hörten wir den Kommandanten mit unserem Kapitän sprechen. Es wurde uns mitgeteilt, daß wir fünf Minuten Zeit hätten, das Schiff zu verlassen. Die Vorbereitungen dazu wurden sofort getroffen, aber die Fahrgäste schienen den Kopf verloren zu haben und stützten sich auf die Boote, von denen in der allgemeinen Verwirrung mehrere umschlugen. Das Unterseeboot hat die ganze Zeit über Schüsse rings um das Schiff gelöst, von denen keiner auf die „Ancona“ gezielt war. Es schien, als ob es uns möglichst viel Schrecken einjagen wollte.

Paris, 12. Nov. (W.B.) „Petit Parisien“ meldet aus Marseille: Der Postdampfer „Marras“ ist mit Matrosen des englischen Dampfers „Apollo“ an Bord, der von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, hier eingetroffen. (Die Versenkung eines Dampfers „Apollo“ war bereits Mitte Oktober gemeldet worden. Anscheinend handelt es sich um einen zweiten Dampfer „Apollo“.)

Remscheid, 11. Nov. Die Versenkung der „Ancona“ hat hier nur geringe Erregung verursacht, weil die vorliegenden Berichte besagen, daß der Kapitän zu entkommen versucht habe.

Englischer Lazarettschiffmißbrauch.

Berlin, 12. Nov. (W.B.) Nach Meldungen aus Spanien wurden dort in letzter Zeit wiederholt englische Lazarettschiffe auf dem Wege nach dem Mittelmeer beobachtet. Dies wäre an sich nicht weiter zu verwundern, da von Gallipoli und Saloniki dauernd Verwundete und Kranke nach der Heimat gebracht werden müssen. Auffällig ist aber, daß sich die Meldungen über das Sichten englischer Lazarettschiffe ganz erheblich gehäuft haben, seitdem die Tätigkeit deutscher und österreichischer Unterseeboote im Mittelmeere in vermehrtem Maße einsetzte. Weiter wurde beobachtet, daß viele Lazarettschiffe tief beladen die Straße von Gibraltar ostwärts passieren. Die Vermutung liegt nahe, daß sie Truppen, Munition und anderes Kriegsmaterial befördern. — So schmachlich ein solches Verfahren der Engländer auch sein würde, so könnte es uns seit der Ermordung unserer Unterseebootsbesatzung durch die Mannschaft der „Baralong“ unter amerikanischer Flagge keine sonderliche Überraschung mehr bieten. Was uns Deutsche bei der Anwendung einer solchen Methode in Grausamkeit, ist nicht die Tatsache an sich, sondern die Heuchelei, mit der die englische Presse die eigenen schweren Verbrechen gegen die Gesetze der Kriegsführung verschleierte. Andererseits sind in der deutschen Kriegsführung künstlich heraufgearbeitet worden, wie derjenige der Miß Cabell, um die eigene Sittenreinheit in das rechte Licht zu setzen.

Der enttäuschte „Temps“.

Paris, 12. Nov. (Z.L.) Der Zusammenbruch des serbischen Widerstandes, den der „Temps“ trotz aller Verdrüssungen auf eine bessere Zukunft als bevorstehend bezeichnete, veranlaßt dieses Blatt heute, sich mit bitteren Vorwürfen an Griechenland und Rumänien zu wenden, denen es die alleinige Schuld an der verfehlten Balkanpolitik der Entente zuschreibt. Griechenland und Rumänien, so schreibt der „Temps“, sehen mit verführten Armen der Tragödie zu, die über das Schicksal des Balkan entschieden wird. Der „Balkan den Balkanländern“ war vor einem Jahr das Leitmotiv südlich der Donau. Heute macht Europa die Halbinsel zum Schlachtfeld seines Konfliktes mit den Zentralmächten. Die Bulgaren, sind die Verbündeten der ausbreitenden türkischen Allianz geworden und Serbien kämpft allein mit den Verbündeten. Griechenland weigert sich eine Rolle in dem Konflikt zu spielen, von dem sein Schicksal abhängt. Von Zögerung zu Zögerung gelangt Rumänien zur Entscheidung und schließlich zur festen Neutralität. Bittere Enttäuschungen für den „Temps“!

Die albanische Frage.

Budapest, 12. Nov. Das Organ des bulgarischen Kriegsministeriums, „Boennija Jowestia“, vernimmt, daß die neugriechische Regierung die Bedeutung Albanien für Griechenland nicht geringachtet und dafür sorgt, die dortigen Interessen zu wahren. Die Bedeutung der Blodierung der griechischen Küste verschwinde in dem Augenblick, wo Griechenland offen Stellung gegen die unerschämten Übergriffe der Entente in Saloniki nehme. Wenn dies erfolge, werde weder die innere Lage, noch das wirtschaftliche Leben

...den Zentralmächten freistehen werde. Bulgarien
...den Verkehr Griechenlands mit den Zentral-
...vermitteln.

Die Ernährung in Italien.

Krautau, 12. Nov. Die „Kova Reforma“ meldet aus
...Der Professor der Krautauer Universität, das Herren-
...Dr. Smolko, ist jedoch aus Italien, das er vor
...eine Woche verlassen hat, hier eingetroffen. In-
...sind seine Mitteilungen über die Ernährung,
...den dortigen Kreisen der italienischen Bevölkerung ein-
...ist. Allmählich tritt bereits eine große Unlust zu
...In Neapel, wo die Kriegsbegeisterung ohnehin wenig
...hat, wird die Regierung mit bitteren Vorwürfen
...schuft. Eine ähnliche Stimmung herrscht in ganz Süd-
...land.

Kammerauflösung in Griechenland.

Athen, 12. Nov. (B.A.) Neutermeldung. Die Kam-
...ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen werden
...12. Dezember stattfinden.

Mit der Auflösung der griechischen Kammer ist der
...des Intriganten Venizelos und der Venizelisten auf
...Zeitspanne ausgeschaltet, die lange genug ist, um nicht
...in Griechenland, sondern auf dem ganzen Balkan so
...Verhältnisse zu schaffen, daß auch kein Venizelos mehr
...sie antreffen kann.

Zur Lage in Indien.

New York, 12. Nov. (B.A.) Durch Funkpruch von
...Vertreter des Wolffbureaus. Die „Associated Press“
...in Ergänzung der gestrigen Nachricht aus Washington:
...den dichten Schleier, den die englische Zensur über
...Ereignisse in Indien und Meghlyten warf, dringt
...Mitteilung, daß der Riss von Hajderabad, ein treuer
...Englands, vom Wolfe abgesetzt worden ist. Diese
...die den Höhepunkt verschiedener Meinungen
...Anliegen und Zuständen bildet, soll ein Hauptgrund für
...einer Abreise von England sein. Hier eingetrof-
...Nachrichten aus Kanalen, welche nicht der Zensur unter-
...besagen, daß in eingeweihten Kreisen in London
...sei, daß, obwohl Kitchener sich nach dem Balkan
...mögen, sein Endziel Indien sowie Megh-
...sei.

Serbische Kampfesweise.

Sofia, 12. Nov. (T.U.) Beim Rückzug von Ru-
...vernichteten die Serben über hundert Häuser. In
...Balkan plünderten sie die Kirche unter dem Vor-
...daß der Erlös der Kirchengüter dem serbischen
...Kreuz zuzufallen werde. Im Kampfe brauchen die
...weiche Flammen und eröffnen dann aus nächster
...auf die bulgarischen Truppen das Feuer. Diese
...Kampfesweise gelang nur während der ersten Kriegstage,
...als äußere Vorsicht und Strenge beobachtet, zumal
...wurde, daß den Serben bei Todesstrafe verboten
...den Ungarn und Bulgaren zu ergeben. Die Serben
...wären, wenn sie umzingelt sind, mit Vorliebe Hand-
...men.

Zwischenfall im englischen Unterhause.

London, 12. Nov. In der gestrigen Sitzung des
...hauses ereignete sich ein Zwischenfall. Während
...Debatte über den Dardanellenfeldzug waren scharfe
...gegen die Regierung gefallen, worauf die Minister
...denatativ den Sitzungssaal verließen. Man
...daß der Vorfall Weiterungen nach sich ziehen werde.

Die Nobelpreise.

Stockholm, 12. Nov. (B.A.) Die schwedische Ak-
...für Wissenschaften beschloß, den Nobelpreis für
...für 1914 dem Professor M. von Laue an der Uni-
...zu Frankfurt a. M. wegen Entdeckung der
...von Röntgenstrahlen in Kristallen und den Preis
...Chemie für dasselbe Jahr dem Professor Theodore
...Richards von der Harvard-Universität in Cam-
...bridge (Massachusetts) wegen der Bestimmung der Atom-
...gewichte der chemischen Grundstoffe zuzuerkennen. Die Preise
...für 1915 werden morgen bestimmt.

Tagesnachrichten.

Schneebed a. d. Elbe, 12. Nov. In einem Forst in
...Nähe von Schneebach überraschte ein Förster einen Wild-
...und rief ihn an. Der Wildschütz feuerte aus den
...einen Schuß ab, verfehlte aber das Ziel. Nun
...der Förster von der Waffe Gebrauch und tötete
...Wildschütz durch einen Schuß in die Brust.

Lokales.

Metallablieferung. Die zweite Metallabliefe-
...im Distrikt hat rund 36 500 Kilogramm ertrugen, und
...erreichte sich ein Wert von rund 142 150 Mk. Davon ent-
...auf die Stadt Dillenburg 8400 Mk.

Kaisergeburtstagspende. Dem Vater-
...Frauenverein, Zweigverein für den Distrikt,
...von der Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 1 für
...Armeekorps in Frankfurt a. M. nachstehendes Schrei-
...zu: Euer Hochwohlgeboren! Für die 5 Kisten, 1 Haras,
...3 Eimer, 2 Körbe Liebesgaben, die Sie der Ab-
...nahmestelle 1 am 31. Oktober 1915 zur freien Verfügung
...haben, sendet Ihnen der unterzeichnete Dele-
...gation verbindlichen Dank. In der letzten Zeit, wo
...gaben nicht mehr so reichlich als früher zur Ver-
...fügung stehen, sind sowohl Heeresverwaltung wie unsere
...Truppen und Kranken für jede Gabe jetzt ganz
...dankbar, was uns bestimmen sollte, die Liebes-
...gaben nach besten Kräften auch fernerhin zu unterstützen.
...dortgl. Hochachtung: Der Delegierte der Abnahmestelle
...Armeekorps in Frankfurt a. M. für das 18. Armeekorps.

Der Dank des Diakonissenmutterhauses.
...Diakonissenmutterhaus in Frankfurt spricht allen Spen-
...aus dem Distrikt, die von ihrem diesjährigen Ernte-
...dem Mutterhaus abgaben, seinen Dank in folgendem
...Aus den Gemeinden Amdorf, Allendorf, Bassdorf, Berg-
...bach, Bischshausen, Burg, Dillenburg, Donsbach, Eibach,
...hausen, Giershausen, Erdbach, Frohnhausen, Gunters-
...hauser, Mandeln, Niederroßbach, Niederseib, Oberroß-
...bach, Rittershausen, Schönbach, Seckshausen, Stein-
...bach, Ströbersbach, Udersdorf, Unterseibach, Wöhl,
...bach und Wissenbach haben wir auch in diesem Herbst
...Liede erfahren. Herzen und Hände sind willig geworden,
...von ihrem Ernteertrag, den sie einsammeln durften, ab-
...zu geben. So haben wir auch in diesem Jahr unsere Keller
...mit Getreide, die von vielen Seiten her uns zuge-
...kommen sind. Wir freuen uns über diese Liebesbeweise jederzeit,
...aber in dieser Kriegszeit. Wieviel Anforderungen
...noch an den Einzelnen heran. Wie stark wird die Opfer-

willigkeit in diesen Zeiten in Anspruch genommen. Und daß wir
...auch in diesem zweiten Kriegsjahr die Hände öffnen und von
...den Erntegaben nehmen dürfen, das ist uns Ursache zu
...großer Freude; umso mehr als nach wie vor in unserem Haus
...eine große Anzahl von verwundeten Kriegern liegt, die Tag
...für Tag satt werden wollen. Wir bitten alle, die uns von
...ihren Erntegaben mitgeteilt haben; alle, die sich bei der Ein-
...sammlung beteiligt haben; alle, die für die Zufuhr, für das
...Verladen und den Transport hierher Sorge getragen haben,
...unsern aufrichtigen und herzlichsten Dank entgegennehmen zu
...wollen. Der Herr, unser Gott, wolle allen reichlich vergelten,
...was sie an unserm Hause getan haben. Der Vorstand des
...Diakonissenmutterhauses zu Frankfurt a. M.

Unterstützung der Kriegerfamilien. Im
...Reichstagsgebäude fand am Donnerstag eine Besprechung
...über die Handhabung des Gesetzes betr. die Unterstützung
...von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom
...28. Februar 1888 resp. 4. August 1914 zwischen Vertretern
...der Reichsbehörden und sämtlicher Bundesregierungen statt.
...An diese Besprechung schloß sich eine weitere Verhandlung,
...in der Ministerialdirektor Dr. Lewald als Vorsitzender
...mitteilte, daß in Aussicht genommen sei, unter Fortfall der
...bisherigen Beschränkungen die Familienunterstützun-
...gen zukünftig auch den Angehörigen sämtlicher
...aktiven Mannschaften zu gewähren. Die eingehenden
...Mitteilungen, die über die Durchführung des Gesetzes in
...zahlreichen städtischen und ländlichen Versorgungsverbänden
...gemacht wurden, führten zu einem Austausch von Erfahrun-
...gen, der, wie zu hoffen ist, mit zu dem Ziele beitragen wird,
...etwa noch bestehende Mängel und Ungleichheiten zum Wohle
...unserer Kriegerfamilien zu beheben.

Soldatenmission. Groß sind die Gefahren für
...unsere tapferen Krieger draußen im Felde nicht nur von
...seiten der feindlichen Geschosse, sondern auch in sittlicher Hin-
...sicht. Wie schwer die lange Trennung von der Heimat, wie
...surchtbar die Strapazen, die sie zu ertragen haben! Und dazu
...kommen dann auch noch die Versuchungen in den von unseren
...Truppen besetzten feindlichen Gebieten. Da hat die „National-
...vereinigung der evangel. Jünglingsbündnisse Deutschlands“ es
...alsbald unternommen, den Soldaten und Eisenbahnern das
...fehlende Heim in etwa zu ersetzen durch „Soldatenheime“,
...deren in Belgien und Nordfrankreich bereits 65 und in Russisch-
...Polen auch eine Anzahl errichtet wurden. In diesen „Sol-
...datenheimen“ und „Eisenbahnerheimen“ wird zu sehr billigen
...Preisen ein gutes Mittag- und Abendessen dargeboten; es ist
...für gute Unterhaltung gesorgt, Tageszeitungen aus der Heimat
...liegen aus, eine Bibliothek ist vorhanden, Vorträge werden
...gehalten; Spielzimmer bieten die Möglichkeit der Unterhal-
...tung durch Spiele, auch sind wohl hier und da Sprachkurse in
...französisch und belgisch eingerichtet worden. Alles ist getragen
...von einer christlichen Hausordnung, und abends finden für
...beide Konfessionen Kriegsanachten statt. Dieses Werk der
...Soldatenmission hat allgemein die größte Anerkennung ge-
...funden, sowohl seitens des Kaisers, als auch seitens des Kriegs-
...ministeriums und der verschiedenen militärischen und staatlichen
...Behörden. Näheres über diese Arbeit soll am kommenden
...Sonntag durch einen Bundessekretär des Westdeutschen Jüng-
...lingsbundes in einem Vortrag mit Lichtbildern und vor Augen
...geführt werden. Dieser Vortrag findet in der hiesigen evangeli-
...schen Kirche statt, nachmittags um 5 Uhr für Kinder und Schüler
...und abends um 8 Uhr für Erwachsene. (Die Kirchthüren werden
...eine halbe Stunde vorher geöffnet.)

Provinz und Nachbarschaft.

Niederroßbach, 12. Nov. Hier tritt am 1. Dezbr.
...eine Posthilfsstelle in Dienst.

Viedenkopf 12. Nov. In der letzten Zeit in die
...Hinterländer Jagdgründen abgehaltenen Treibjagden
...bringen reiche Jagdbeute. So wurden bei einer Treib-
...jagd in der Gemarkung Gonnern 45 Rehe, 81 Hasen, 8
...Füchse, 1 Dachs und eine Anzahl Haselhühner und Schnep-
...fen zur Strecke gebracht.

Weglar, 12. Nov. Der Wahlausschuß für die Wahl
...eines ersten Pfarrers der evangelischen Kirchengemeinde
...der Stadt Weglar hat, wie dem „Wegl. Anz.“ mitgeteilt
...wird, gestern einstimmig den Pfarrer Schmidt aus Jf-
...burg, St. Ales, zum ersten Pfarrer gewählt. Die Wahl
...bedarf der Bestätigung des königlichen Konsistoriums in
...Koblenz.

Frankfurt, 11. Nov. Auf Anordnung des Regie-
...rungspräsidenten zu Wiesbaden wurden einzelne Land-
...ratsämter des Bezirks angewiesen, der hiesigen
...Stadtverwaltung mit tünlichster Beschleunigung Kar-
...toffeln zu liefern. Zu dieser Anordnung hat das
...Ulfinger Landratsamt die ihm unterstellten Bürgermeistereien
...aufgefordert, binnen 48 Stunden die abzugebenden Kar-
...toffelmengen telefonisch zu melden. Bei nicht genügendem
...Angebot droht das Amt mit Beschlagnahme und Ent-
...eignung.

Vermischtes.

Eine hübsche Anekdote berichtet ein Feldgeist-
...licher aus Frankreich über den Herzog Ernst August von Braun-
...schweig. Der Herzog unterhielt sich vor einiger Zeit mit
...zwei Landwehrmännern, Braunschweigern, die ihn aber als
...solchen nicht erkannten. Da sich herausstellte, daß der eine
...der beiden Seher an einer alldutschen Zeitung des Westens
...ist, die vor Jahren größere Garantien für die deutsche Ge-
...winnung des Herzogs verlangt hatte, ehe er den Westfronten
...bestiege, so fragte der Herzog ihn aus, wie man denn mit
...dem neuen Herzog zufrieden sei. Der Mann war nun zwar
...des Lobes voll über seinen Landesvater, aber sein Kamerad
...versicherte dabei trocken: „Dummes! auf! Er will em auf
...nisch anders werden bei son Enigerdoder!“ Der Kaiser soll
...Tränen gelacht haben, als er die Geschichte erfuhr.

Erspartes Elend. Den Ungeduligen daheim,
...die fern von den Schrecken des Krieges, auf Siegesnachrichten
...lauern und bei deren Ausbleiben düsterer Schwarzseherei
...verfallen, sei einmal ein Bild aus deutschen Landen zur
...Zeit der Freiheitskämpfe vorgehalten. Daran können sie
...ermessen, welche Rälle von Elend die unbezwingbare Mauer
...unserer Kämpfer in Ost und West unserem Vaterlande in
...diesem Kriege ferngehalten hat. Es handelt sich um die
...Zustände in dem von den Franzosen geräumten Torgau.
...Die Eindrücke der von den Preußen besetzten Stadt schil-
...dert ein zeitgenössischer Bericht folgendermaßen: „Nach Aus-
...weis der von den Totengräbern geführten Listen waren in
...der Stadt in drei Monaten 20 435 Leichen bestattet worden,
...darunter 19 757 vom Militär. Es fehlt aber an dieser Summe
...die große Zahl von Leichen, die nicht von Totengräbern,
...sondern von Soldaten verscharrt waren oder haufenweise in
...die Elbe gestürzt waren, sodaß sie eine Zeitlang die Tätig-
...keit der Wäfler unterbrachen. In allen Gräbern der Festung
...und Wäfler der Stadt, ja selbst hin und wieder auf offener
...Straße, lagen tote, halb von Menschen verzehrte Pferde —
...sogar waren selbst menschliche Leichname. Ein allgemein

verbreiteter Unrat der schlimmsten Art türmte sich an man-
...chen Orten zu hohen Bergen empor. Auf allen Straßen
...wanderten haufenweise bleiche Schattengestalten, wahre Bil-
...der des Todes, umher. Viele von ihnen sah man in den
...Kinnsteinen und in anderen Unraten wühlen, um armselige
...Ueberreste halb verkaufter Speisen zur Tilgung ihres Hun-
...gers zu suchen. Das Innere aller Privathäuser war gleich-
...falls in einem Grade verunreinigt, der allen Glauben über-
...steigt. Die Lazarette selbst stellten nichts anderes als große
...Alvallen dar.“

Der „Patriotismus“ des englischen Leh-
...rerstandes. Vergeblich wirbelt die Trommel im Kauf-
...mannslande zum Streit, und auch die englischen Lehrer
...stopfen sich gleich Odysseus beim Gesange der Sirenen bei
...ihren Klängen die Ohren mit Wachs zu. Nach einem Ringen
...von fünfviertel Jahren weist die englische Verlustliste nach
...der „Pädagogischen Warte“ 131 gefallene Lehrer auf, und
...3 ganze englische Lehrer haben bereits eine Auszeichnung
...erhalten! Draußen 3 — und bei uns 6000! Im Kriege ge-
...forderten sind 3 englische Lehrer, verminkt werden 3 und ver-
...wundet wurden 46! Nach der Trommel kam die Zwangs-
...arbeit in den Geschöpfverhältnissen, und zum Zählen und
...Einschreiben in die Arbeitsstammliste brauchte man frei-
...willige Hilfskräfte. Wieder entschuldigten sich die eng-
...lischen Lehrer! Die Ferien hätten gerade acht Tage später
...begonnen und sie, die Lehrer, hätten schon über ihre Ferien-
...zeit anderweitig verfügt. Wie konnte England auch von
...ihnen verlangen, Gut, Blut und — Ferien fürs Vaterland
...zu opfern!

Eingesandt.

Freiwillige Feuerwehr, Dillenburg.

An unsere geehrten Ehren- und außerordentlichen Mit-
...glieder:

Unsere freiwillige Feuerwehr hat heute 86 treue darbe-
...Kameraden an allen Ecken unseres lieben Vaterlandes im
...Felde stehen, wo sie treue Wacht halten zu unser aller
...Ruhm und Frommen. Von diesen 86 Kameraden sind
...schon 3 gefallen und manche verwundet. Sie starben den
...Heldentod für Kaiser und Reich und für uns, die wir, weit
...weg von der Gefahr, an unseren Tischen ruhig sitzen und
...unser Mahl ohne Sorgen halten können. Abends, wenn
...wir in unser warmes Bett steigen, liegen und stehen diese
...Getreuen in den Schützengraben und auf Hochposten, um-
...lauert und umschlichen von den Raubtieren unserer unzähli-
...baren Feinde. Wir zu Hause Gebliebenen können ihnen
...ewig diese Heldentaten nicht vergessen, darum ist es unsere
...Pflicht und Schuldigkeit, auch ihrer stets zu gedenken und
...sie nie zu vergessen. Ein langes graues Schreckensjahr und
...einen langen Winter haben sie überstanden und in Frost,
...Regen und Mangel an manchem ausgehalten, eingedenk
...ihres Wehrmannspruch: „Dem Nächsten zur Wehr und Gott
...zur Ehr.“ Ein zweiter langer Winter steht vor der Tür,
...was derselbe ihnen bringt, ist noch nicht gesagt. Trotz
...der trefflichen Verpflegung durch unsere oberste Heeresleitung
...fehlt es unseren braven Kameraden doch sehr oft an allem
...Nötlichen und ist es da unsere heilige Pflicht, hier mit
...der Tat hilfreich beizutragen. Leider ist unsere Kasse durch
...Zusendung von fünfmaligen Gaben erschöpft. Das heilige
...Weihnachtsfest ist vor der Tür, wo wir zu Hause Geblie-
...benen hübsch bei unserer Familie sitzen können. Laßt uns
...deshalb in Liebe und guter Kameradschaft unserer treuen
...Mütter und Väter gedenken und sie auf diese Tage wieder
...mit einer Kleinigkeit erfreuen.

Dank der Opferfreudigkeit unserer geehrten Ehren- und
...außerordentlichen Mitglieder, welche uns schon seit Jahren
...mit Beiträgen zu Feuerlösch-Zwecken unterstützen, wird es
...ihnen wohl recht sein, wenn wir für dieses Mal diese
...Beiträge für unsere Kameraden verwenden und sie anstatt im
...Februar schon im November oder Dezember erheben. Selbst
...die geringste Gabe wird mit Dank angenommen. Gebe
...jeder nach seinem Ermessen. Wir bitten, unsere Sammler mit
...offener Hand und warmem Herzen zu empfangen und nicht
...leer abzuweisen mit gewissen Ausreden. Denkt an die
...armen Deutschen in Ostpreußen, Elßaß und den Kolonien, wo
...der Feind mit allen Greueln und Grausamkeiten gehaust
...hat. Wie schnell wäre der Franzmann über dem Rhein
...und in unserer Heimat gewesen, hätten unsere Kameraden
...ihm nicht ein Ziel gesetzt und diese Rote das Andenken
...versetzt.

Einer für Viele.

R.

Wettervorhersage für Sonntag, 14. Nov.: Weiterhin
...unruhig, doch meist trübe, Niederschläge (meist Regen), milde.

Letzte Nachrichten.

Rom, 13. Nov. (B.A.) Giornale d'Italia meldet aus
...Civita Vecchia, daß dort 86 Ueberlebende des Dampfers
...„France“, der am Sonntag von einem feindlichen Unter-
...seeboot im Mitteländischen Meere versenkt wurde, an-
...gekommen sind.

London, 13. Nov. (B.A.) Churchill bot Aquith seine
...Demission an, da er nicht in den „kleinen Kriegsrat“ auf-
...genommen worden sei und nicht in gutbezahlter Untätigkeit
...verharren wolle.

Genf, 13. Nov. Die letzten aus Paris eintreffenden Nach-
...richten lassen erkennen, daß die innere Lage in Frank-
...reich eine krisenhafte Gestaltung annimmt. Wegen
...das neue Kabinett herrscht starke Opposition. Die fortwährenden
...militärischen Einberufungen, die Teuerung und die finanzielle
...Katastrophe erzeugen eine fast revolutionäre Stimmung. In
...einer einzigen Nummer der Humanität finden sich drei heftige
...Artikel, in denen erbitterte Kritik an den Zuständen in Frank-
...reich geübt wird.

Bukarest, 13. Nov. An den russischen Gesandten in
...Bukarest Poleski-Rozjell wurde die Anfrage gestellt, ob
...die vielfach verbreiteten Nachrichten über Unstimmig-
...keiten unter den Ententemächten der Wahrheit ent-
...sprächen. Der Gesandte antwortete, Rußland und Frank-
...reich sind nach wie vor bereit, für das gemeinsame Ziel
...die größten Opfer zu bringen. Ueber das Verhalten Ita-
...liens und Englands sprach der Gesandte kein Wort.

Budapest, 13. Nov. Major Dusan Popovic, das
...Haupt der „Kardna Obrana“, einer der Anführer der
...Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand, ist nach einer
...Medung des „Pester Vlohd“ in bulgarische Gefangen-
...schaft geraten.

Wien, 13. Nov. (T.U.) Athener Meldungen, die über
...Bukarest hierher gelangt sind, besagen, daß Venizelos
...sich ansieht, Griechenland zu veranlassen, um nach Paris
...überzusiedeln.

Bukarest, 13. Nov. (T.U.) Das Blatt des Odeßer
...Gouvernements „Odeskij Vistok“ bringt einen von der
...Zensur genehmigten Artikel, der allgemeines Aufsehen
...erregt. Das Blatt schreibt: Die Balkanereignisse haben sich
...derartig gestaltet, daß sie eine Fortsetzung des Krie-
...ges als zwecklos erscheinen lassen. Belgien und Ser-
...bien werden ihre nationale Selbständigkeit verlieren. Im

Schiffsalbuche steht geschrieben, daß dies so geschehe, damit der Völkerrfrieden näherkomme. Der Artikel schließt: Wir alle wünschen den Frieden. Das russische Volk wird für jene beten, die die Segnungen des Friedens sichern.

Berlin, 13. Nov. Wie verschiedene Morgenblätter gemeldet wird, reist der russische Ministerpräsident Kokołow in besonderer Mission nach Rom, um seinen ganzen Einfluß bei den leitenden Persönlichkeiten geltend zu machen und sie zur Beteiligung Italiens an den Balkanoperationen zu bewegen.

London, 13. Nov. (B.B.) Wie das Reutersche Bureau aus Port Arthur (Tas.) meldet, ist das italienische Petroleumschiff „Libietta“, von hier nach Buenos Aires unterwegs, durch Feuer zerstört worden, das infolge einer Explosion im Laderaum ausbrach.

Rotterdam, 13. Nov. Die englischen Zeitungen melden wieder von schweren Kämpfen in Indien. Daily Mail bringt ein Telegramm von der Räumung wichtiger Garnisonen in Hinterindien.

Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Sättler in Dillenburg.



Carbid

solange Vorrat reicht per Pfd. 35 Pf.

Mindestabgabe 20 Pfund lose, oder in luftdichter Büchse. Büchse wird mit 1.— M. berechnet und wieder zurückgenommen.

Rudolf Grebe.

Carbid-Lampen aller Art

Laternen u. Grubenlampen

zu haben bei:

C. H. Jopp, Herborn
Hauptstrasse 26.

Einige Klavierschüler
werd n noch angenommen.
Nächstes in der Geschäftsstelle.

Kanarienvögel,
gute Sänger als Weihnachtsgeschenke
und Geburtstags-Geschenke
erhalten, billig zu verkaufen.
Henrich, Gerichtsbliener.

Laufmädchen
g. sucht. (2562)
Nächstes in der Geschäftsstelle.

Einige Mädchen
für mein Ladengeschäft gesucht.
Dillenburg. F. Hofmann.

Arbeiter
gesucht. Stundenlohn 45 Pf.
Gärtnerei
2592) Emil Mayer.

Begabungsdar
4 Büroräume,
auch geeignet, evtl. als Wohn-
ung vom 1. Januar ab zu
vermieten. (2550)
Wilhelmstraße 2.

Die bisher von Herrn Band-
messer Lohmann innegehabte
Wohnung
in der Mittelfeldstr., be-
stehend aus 4 Zimmern,
Küche, Badezimmer, 2 Bän-
ken und Zubehör ist vom 1. Jan.
1916, auch schon vom 1. Dez.
ab, anderweit zu vermieten.
Herr Kreisbauinspektor Röber
gibt nähere Auskunft. (23 6)

Sam 1. Januar 1916
Wohnung
zu vermieten 5 Räume,
Zubehör u. Gartenanteil.
Dillenburg. Uferstr. 2.

**Feldpost-
Packungen**
mit Asbach-Cognac, Rum
und Likör, nur beste
Qualitäten empfiehlt
Aug. Schneider.

Rote Kreuz-Lose
à Mk. 3.30. 3638 Gewinn
Ziehung: 20 u. 22 November.
Lehrerinnen-Geld-Lose
à M. 3.30. 6633 Gewinn.
Ziehung 3 u. 4. Dezember.
Haupt- 75000 30000
10000 M. bares Geld.
(Porto 10.-) Jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Decke, Kreuznach.

Größte Auswahl
Bruchbänder u. Leibbänder
aller Art, auch Gürtelbänder
von Bogisch-Stuttgart, Luft-
kissen, Elabbeutel, Gummibett-
einlagen, Bettplanen, Irr-
gator, Klystiere, Fieber- und
Badethermometer, Verband-
stoffe etc., sowie Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen- u.
Kinderpflege finden Sie in
d. **Drogerie v. Apotheker
Welcker in Dillenburg,**
Marktstrasse.

Liebesgaben!
Taschenlampen Batterien
Pfeifen Mutzen Tabake
Dolch- und Taschenmesser
Portemonnaies Brustbeutel
Brieftaschen Briefpapier
Hosenträger
Luntenfeuerzeuge
Zigarren Cigaretten
Mundharmonika Seifen
Versanddosen Schachteln
empfiehlt
J. Hofmann.

Nadelnholz-Verkauf.

Die nachbezeichneten Gemeinden verkaufen aus dem Ein-
schlag 1915/16 vor dem Hiebe im Wege des schriftlichen Angebotes
die nachstehend schätzungsweise angegebenen Nadelnholzstücke:

1. Gemeinde **Hirzenbach**, Hirt. Gros, Hirt. Nanzbach.
Los 1: Singelberg 1 u. 2: meist Ht.: 45 Hm. (2 II., 10 III., 33 IV.).
Los 2: Kalkbäume 8: Ht.: 25 Hm. (5 I., 18 II., 1 III., 1 IV.).
Los 3: Kalkbäume 15 u. 16: meist Ht.: 200 Hm. (10 I., 20 II.,
60 III., 110 IV.).

2. Gemeinde **Nanzbach**, Hirt. Gros, Hirt. Nanzbach.
Los 4: Nassenberg 19, Schellenbergseite 20: meist Ht.: 100 Hm.
(5 I., 7 II., 38 III., 50 IV.).

Los 5: Sang 16 u. 17: meist Ht.: 60 Hm. (1 I., 2 II., 7 III., 50 IV.).
Los 6: Eschenburg 27 u. 28: meist Ht.: 30 Hm. (1 I., 2 II., 3 III., 24 IV.).

3. Gemeinde **Elbach**, Hegemstr. Zwemper, Hirt. Elbach.
Los 7: Schmitthain 22 u. Tot.: Ht. u. Ht.: 45 Hm. (24 I., 3 III.,
22 IV. — Stg. Stg.: 50 I., 100 II., 200 III. — Ruptpl.
5 Hm.).

Los 8: Neulenberg 34 u. Tot.: Ht. u. Ht.: 150 Hm. (1 I., 9 II.,
40 III., 100 IV.).

4. Gemeinde **Niedersfeld**, Hegemstr. Zwemper, Hirt. Elbach.
Los 9: Weishehl 1 u. 2, Brunnbäumkopf 18 u. Tot.: meist Ht.:
100 Hm. (15 III., 85 IV.).

Los 10: Wasberg, Rothebeul, Martelsseifen 33—38: Ht. u. Ht.:
150 Hm. (1 I., 4 II., 30 III., 115 IV.).

Los 11: Raap 39—41: meist Ht.: 100 Hm. Ruptrollen (30 Stg.,
70 Ruptl.).

Nähere Auskunft durch die betr. Beamten und die Ober-
försterei (insbes. über Bedingungen). Die schriftlichen Ange-
bote sind für die einzelnen Lose je Einheit (Hm., Stg.,
Hm.) der sämtlichen aufgeführten Klassen und Sorten mit
der ausdrücklichen Anerkennung der Verkaufsbedingungen in
einem Umschlag mit der Aufschrift „Gemeindeholz“ bis zum
26. November d. Js. an die Oberförsterei Niedersfeld in Dillen-
burg einzureichen. Eröffnung und Feststellung der Gebote am
27. November, mittags 12 Uhr im Gasthaus Reuhoff zu Dillen-
burg, anschließend an die Gebotsfeststellung für den Staatswald.

Lieferungsanschriften.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. Dezember 1915 bis
31. Mai 1916 erforderlichen

Wirtschaftsbedürfnisse

(Lebensmittel und Reinigungsmaterial) soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, die ausdrücklich anerkannt sein
müssen, sowie die Bedarfsnachweisungen liegen bei dem An-
schaffungsleiter zur Einsicht offen, können auch von dort gegen
Einsendung von 50 Pf. bezogen werden. Lieferungsangebote
und Muster sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung
von Wirtschaftsbedürfnissen“ bis spätestens 21. November 1915
porto- und bestellgeldfrei einzusenden. Der Zuschlag erfolgt
am 22. November 1915.

Herborn, den 12. November 1915.
Landes-Heil- und Pflegeanstalt.

Eine willkommene Liebesgabe
für unsere
Feldgrauen

ist etwas gutes zum Rauchen!
Feldpostpackung in jeder Ausführung u. Preisliste empfiehlt
Hans Haerberle Wwe.

Vaselin-Lederfett
in erhaltener Beschaffenheit gibt in allen Packungen ab
M. Nussbaum, Göttingen.
Fabrik chem. techn. Produkte.

Manrer, Tagelöhner u. Handlanger
für Dillenburg gesucht. (2587)
Rinn, Hohlbrücke.

Bergleute
haben dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn auf
Grube Neue Haardt bei Weidenau.
Nach Eröffnung der Bahnstrecke Dillenburg-Weidenau
mit Arbeiterzügen bequem zu erreichen.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in der Nähe des Bahnhofs oder Bismarckplatz Markstr.
gesucht. Offerten mit Preis unter W. 2589 an die
Geschäfts- u. dieses Anzeig.

Die Drogerie Dillenburg
Marktstr. 10. verkauft:
Gereinigt. Rüben (Brennöl)
per 100 kg 2 Mk., Eier-Gras
Delikat à 10 Pf., Rauh-
Goniaten (à 3) Pf., Bad-
pulver, Badingpulver,
Krautpulver, Obstbaum-
farbmittel.

Bekanntmachung.

Die Musterung der sämtlichen Militärpflichtigen der Geburts-
jahre 1893, 1894, 1895 und früherer Jahre, soweit sie eine An-
scheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben,
oder bei dem letzten Kriegs-Erbschaftsgeschäft zurückgestellt wurden,
und ferner der sämtlichen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres
1897 findet für die Gefestigungspflichtigen aus der Staats-
meinde Dillenburg am Samstag, den 20. Nov. d. Js. um
vormittags 7 1/2 Uhr im Saale des Gastwirts Wilhelm
Thier, hier statt.

Ferner findet daselbst die Musterung der sämtlichen Land-
sturmpflichtigen des Geburtsjahres 1896, soweit sie eine An-
scheidung noch nicht erhalten haben, oder beim letzten Kriegs-
geschäft zurückgestellt wurden, am Freitag, den 19. Nov. d.
Js., vormittags 7 1/2 Uhr statt.

Die Gefestigungspflichtigen haben zum Musterungs-
geschäft pünktlich, sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung zu er-
scheinen. Unentschuldigtes Fehlen oder verspätetes Erscheinen
wird nach dem Kriegesgesetze streng bestraft.

Die Mitglieder der Jugendkommanden haben eine An-
scheidung über ihre Teilnahme an der militärischen Jugend-
vorbereitung vorzulegen.

Dillenburg, den 12. November 1915.
Der Bürgermeister: Gierlich.

Farbwerk.

Das zum Konkurs über den Nachlaß des Fabrikanten
Dentler zu Niederdreselndorf unmittelbar am Bahnhof belegene
Farbwerk und Wohngebäude mit allem Zubehör wie Maschinen,
u. s. w., soll öffentlich meistbietend versteigert werden.

Termin zur Versteigerung ist bestimmt auf Montag, den
29. November, nachmittags 1 1/2 Uhr beim Wirt Thomas an
Bahnhof in Niederdreselndorf, Kreis Siegen.

Aufschrift der Bedingungen steht zur Verfügung.
Reflektanten wollen sich wegen Befähigung an den Kon-
kursverwalter wenden.

Gleichzeitig gelangen einige Waggon Ockerfarben, u. s. w.,
zur Versteigerung.
Burbach i. W., den 12. November 1915.

Der Konkursverwalter: Goedde, Rechtsanwalt u. dgl. u. s. w.

Lichtspiel-Theater Saalbau Mehler, Herborn.
Sonntag, den 14. November, abends 8 Uhr:
Um eines Kindes willen,
Drama in 3 Akten.
Ultimo, Drama in
3 Akten
Kriegsbericht 14

Vorschuß-Verein zu Haiger,
Eingetr. G. m. b. H.

Sonntag, den 14. ds. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr
findet im Lokale des Herrn Rud. Reuter eine
General-Versammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt, wozu die Mitglieder
eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten werden.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechnungslage pro 1. Oaljahr 1915.
 2. Wahl zweier statutenmäßig auscheidender Mitglieder des
Aufsichtsrats.
 3. Erwahl eines verstorbenen Mitglieds des Aufsichtsrats.
 4. Besprechung etwaiger Wünsche und Anträge von Mit-
gliedern.

Haiger, den 5. November 1915.
Vorschuß-Verein zu Haiger.
Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Otto Meuf. Aug. Weyel. A. Weber.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, die
reichen Kränzen und den Vereinen für ihre
Ehrungen sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bräcker.
Familie Gild.

Dillenburg, 13. November 1915.



Nachruf.

Am 31. Oktober ds. Jrs. starb den Heldenod fürs
Vaterland das Mitglied hiesiger Gemeindevertretung

Schreinermeister Wilh. D. Schmitt.

Ferner starb am 9. November das Mitglied

Landmann Aug. Gottfr. Eckhardt.

In den beiden Verstorbenen verlieren wir treue Mitbe-
rater und für die Gemeinde stets wohlwollende Mitglieder.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihnen bewahrt.

Rittershausen, den 12. November 1915.

Der Bürgermeister. Die Gemeindevertretung.

Statt besonderer Anzeige.

Hilde Heinzel

Paul Weyel

Verlobte.

Düren (Rhld.)

Hohenzollernstrasse 36.

November 1915.